

Fachdidaktiktag Physik 2011, Graz

Kurzbericht

Studierendenzahlen

Salzburg: 34 jetzt im 5. Semester, im ersten Jahr 40 Neuanfänger v.a. mit Kombination BU
Graz: bisher war der durchschnittliche Anfangswert 30 Studierende, die sich auf 10-15 reduziert haben bis zum Studienabschluss. 2009: 40 (50% Mathe als Kombinationsfach), 2010: 60 (nur mehr $\frac{1}{4}$ mit Mathekombination) ,2011: 70

In jedem Jahrgang schließen ca. 50% der Studierenden ab, die begonnen haben.

OÖ: 7 – 10 -15 in den letzten Jahren; Die Tendenz auf der PH ist steigend. Es gibt eine Kopplung Uni PH.

Innsbruck: Steigerung auf Uni ca. 3-5 Studierende, läuft größtenteils parallel zu Uni Masterstudium Physik.

Wien: Deutliche Steigerung in den letzten Jahren. 2011: 80 Anfänger.

PH Vorarlberg: 1,5-3,5 Studierende. Es werden vom LSR lieber fachfremd Unterrichtende eingesetzt als Studenten, weil so die Repetenten und Ser-Quote an den Schulen niedrig gehalten wird und das wird von Seiten der Direktorenkonferenz als Qualitätskriterium einer Schule erachtet.

OÖ: Lehrgang Physik und andere Spanische Dörfer mit 16 Teilnehmenden und 0 Drop-out

Bildungsstandards:

Bildungsstandards werden nicht in Verordnung aufgenommen; es wird diskutiert, dass das Kompetenzmodell zitierbar gemacht werden muss. Geplant wird ein Plus Lucis Sonderheft.

Ergänzung: Seit November sind auf <http://aufgabenpool.bifie.at/nawi/> Kompetenzmodell und Beispielaufgaben erhältlich

Neue Matura:

Eine Arbeitsgruppe wurde eingesetzt, die sich mit der neuen Matura (Schriftlich, Mündlich, vorwiss. Arbeit) beschäftigt. Das Kompetenzmodell wird praktisch dem Modell der Bildungsstandards entsprechen.

Ausführlich wurde über die vorwissenschaftliche Arbeit diskutiert:

1. Experimentell vs. Theorie/Literatur; Hier wurde ein Konsens erreicht, dass als wünschenswert erachtet wird, wenn eigenständige Teilbereiche (wie auch immer gestaltet) enthalten sind.
2. Der Umgang mit Arbeiten, die aus Unipraktika entstanden sind ist v.a. in Hinblick auf Auszeichnungen mit Preisen nicht unproblematisch.
3. Für die Hans-Riegel-Fachpreise soll in Zukunft mit den Kriterien gearbeitet werden, die in Graz entstanden sind.
4. Die große Menge an Fachbereichsarbeiten, die für Preise eingereicht werden, lässt nicht immer zu, dass zwei KollegInnen begutachten. Als wünschenswert wird erachtet, dass die Gutachten von Lehrkräften vorliegen.

Fortbildungswoche

Robert Repnik, Film von Experimente Uni Maribor J,
Peter Schuster > Hess, Gorazd

Einladung an alle: DA oder andere Projekte an Ständen zu präsentieren

Plus Lucis

Die Erscheinungshäufigkeit von Plus Lucis sollte erhöht werden. Diskutiert wird eine alternierende Herausgeberschaft einzelner Zentren/Ausbildungsstätten. Darüber hinaus sollte klarer der Mehrwert werden, der aus einer Vereinsmitgliedschaft entsteht. Das könnte z.B. sein, dass eine elektronische Version erst im Nachhinein abrufbar ist (auch für Arbeitsblätter etc.)

ÖPG

Die nächste ÖPG ist in Graz und kollidiert mit der GDGP.
Der Tag in Linz dieses Jahr war ein voller Erfolg.

Schulversuchspraktikum

Reger Austausch findet darüber statt, wie das Schulversuchspraktikum an den unterschiedlichen Standorten aufgebaut ist.

Fachdidaktische Gesellschaft

Aus der Physik werden Stütz und Hopf delegiert.

Professionswissen

Die Ergebnisse der Studie zum Professionswissen werden im Verlauf des ersten Halbjahrs 2012 vorliegen.

Wien, November 2011
Martin Hopf